

DEM BIOABFALL AUF DER SPUR!



GRUNDSCHULE

Bildungsmaterialien zum Thema Mülltrennung
und Bioabfall für Grundschulen



BILDUNGSANGEBOT ZUM THEMA BIOTONNE

Inhalt



Hintergrundinformationen für Lehrkräfte.....	3
Zielgruppe und Bezug zu Bildungsvorgaben –	
Das Thema Mülltrennung können wir ‚abhaken‘!.....	3
Kompetenzförderung – Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern!.....	4
Sustainable Development Goals (SDGs)/Ziele für nachhaltige Entwicklung.....	5
Quellen.....	5



Übersicht Lehrkräfte

Das ist Müll, das kann weg! – Aber wohin??	
Vier-Felder-Collage für das Klassenzimmer!	6
Hintergrundinformationen zum Thema Abfall im Klassenzimmer	6
Weiterführende Informationen.....	7
Ziel des Bildungsmaterials	7
Didaktische Umsetzung	8
Möglicher Verlaufsplan	9
 Von wegen Müll! Wieso Bioabfall so wertvoll ist – Anregungen für den Unterricht	10
Hintergrundinformationen zu den Arbeitsanregungen.....	10
Weiterführende Informationen.....	10
Ziel des Bildungsmaterials	10
Didaktische Umsetzung	11
Möglicher Verlaufsplan	11
 Blick in den Bio-Vorsortiereimer! Kleiner Check – ist da nur das drin, was reindarf?	
Müllwächter!	16
Hintergrundinformationen zum Thema Bioabfall kontrollieren.....	16
Weiterführende Informationen.....	16
Ziel des Bildungsmaterials	16
Didaktische Umsetzung	17
Möglicher Verlaufsplan	17
Arbeitsblatt – Müllwächter.....	18
Impressum, Lizenzhinweise.....	20





Zielgruppe und Bezug zu Bildungsvorgaben – Das Thema Mülltrennung können wir „abhaken“!



Das hier vorliegende Material richtet sich vorrangig an Grundschulkindern der zweiten bis vierten Klasse.

Thematisch und methodisch knüpft das vorliegende Material an das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an und kann so für die Erfüllung der Querschnittsaufgabe von Schulen dienen, Bildung für nachhaltige Entwicklung gemäß der entsprechenden Leitlinie für das Land NRW umzusetzen. Aspekte nachhaltiger Entwicklung können der Leitlinie zufolge sowohl im fachlichen Unterricht als auch bei der Konzeption schuleigener Unterrichtsvorgaben in verschiedenen Themenfeldern berücksichtigt werden.

In den Lehrplänen für Grundschulen in NRW sowie gemäß der Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW finden sich folgende Bezüge zu Themen des vorliegenden Materials:

- Querschnittsaufgabe Bildung für nachhaltige Entwicklung laut Leitlinie (Fragen von Abfall und Wiederverwertung)
- Sachunterricht Inhaltsfeld „Natur und Umwelt“
- Praktische Philosophie Inhaltsfeld „Verantwortetes Leben – Umwelt und Technik“

HINTERGRUNDINFORMATIONEN LEHRKRÄFTE



Kompetenzförderung – Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern!

Die Bildungsmaterialien sind so entwickelt, dass sie eine Kompetenzentwicklung im Sinne der sogenannten Gestaltungskompetenz ermöglichen sollen. Das Konzept der Gestaltungskompetenz wurde in der Bildung für nachhaltige Entwicklung entworfen:



Sach- und Methodenkompetenz:

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.
2. Vorausschauend denken und handeln.
3. interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen.
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können.



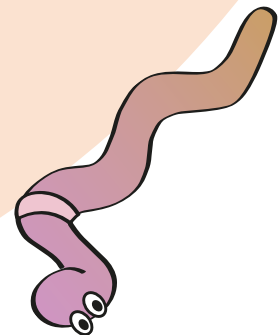
Sozialkompetenz:

5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können.
6. An Entscheidungsprozessen partizipieren können.
7. Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden.
8. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können.



Selbstkompetenz:

9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können.
10. Selbstständig planen und handeln können.
11. Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.
12. Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können.





Sustainable Development Goals (SDGs)/ Ziele für nachhaltige Entwicklung

Mit unserem Bildungsangebot wollen wir einen Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Fragen der Nachhaltigkeit stehen schon seit langem im Fokus unserer Gesellschaft. Als Wegweiser dient die sogenannte Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Dieser „Weltzukunftsvertrag“ wurde im Jahr 2015 von fast 200 Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen in New York verabschiedet. Unser Bildungsangebot adressiert mit seinen Inhalten und seiner Ausrichtung vor allem die Ziele 4 und 12:



Mit den Bildungsmaterialien wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass alle Menschen die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen erwerben können, nachhaltige Entwicklung selbst zu unterstützen, beispielsweise durch eine nachhaltige Lebensweise (siehe Unterziel 4.7)



Mit den Bildungsmaterialien wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass weniger Nahrungsmittel verschwendet werden (siehe Unterziel 12.3). Die verwendeten Inhalte sollen einen Beitrag zu dem Ziel leisten, das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung zu verringern (siehe Unterziel 12.5). Gleichzeitig sollen Informationen für eine nachhaltige Lebensweise vermittelt werden (siehe Unterziel 12.8)

Quellen

De Haan, G. (2008): Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Bormann, I., de Haan, G. (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wiesbaden 2008, S. 23–44 sowie Online-Ressource: www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/die_zwoelf_kompetenzen_der_bne_de_haan.pdf

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 2021, S. 124 und 188. Online-Ressource: www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_PS/ps_lp_sammelband_2021_08_02.pdf, S. 12, 124, 188

<https://17ziele.de>

Siehe auch:

www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/RiLi2024/RiLi_allgb_Schulen_2024_10_04.pdf, S. 9



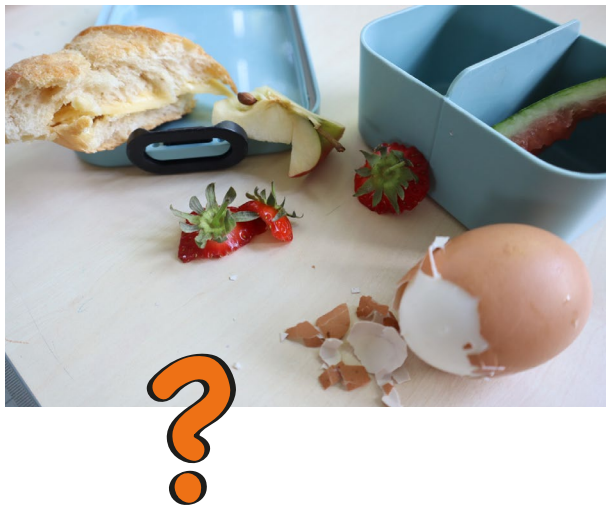


DAS IST MÜLL, DAS KANN WEG! – ABER WOHN???

Vier-Felder-Collage für das Klassenzimmer!

Hintergrundinformationen zum Thema Abfall im Klassenzimmer

Einiges an Abfall, der im Klassenzimmer anfällt, wird durch die Frühstückspause verursacht: Der Ranzen ist gut gefüllt – neben den Büchern ist da noch der Snack und das Getränk für das Frühstück zur ersten Pause. Die Schülerinnen und Schüler bringen jeden Tag etwas zu essen und zu trinken mit in die Schule oder kaufen sich etwas auf dem Weg dorthin. Je nach Einrichtung gibt es auch noch Schulobst dazu.



Während der Pausen fallen Essens- und Verpackungsreste an. Im besten Fall können diese Reste im Klassenraum getrennt nach den vier Fraktionen Restmüll, Papierabfall, Verpackungsmüll und Bioabfall entsorgt werden.

Aber was genau fällt da bei der Frühstückspause eigentlich an? Und in welchen Eimer muss das dann rein? Und welcher Müll kommt im Laufe des Tages noch so dazu?

Das soll die Müll-Collage klären! Sie verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern, welche Abfälle anfallen und zeigt auch die Menge der Abfälle an. Gemeinsam werden die Abfälle gesammelt, sortiert, und auf einer Vier-Felder-Collage für alle sichtbar aufgeklebt und aufgehängt.

So kann beispielsweise eine Müll-Collage verdeutlichen, welche Abfälle anfallen und auch die Menge der Abfälle anzeigen. Gemeinsam werden die Abfälle gesammelt, sortiert, und auf einer Vier-Felder-Collage für alle sichtbar aufgeklebt und aufgehängt.

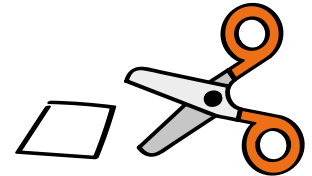


ÜBERSICHT LEHRKRÄFTE



Die Schneidereste von der Paprika an der Wand??? Hier ist eine Kamera gefragt: Foto gemacht, ausgedruckt, ausgeschnitten und angeklebt können die Kinder auch den Bioabfall verewigen.

Dann ist erstmal klar, was so alles an Müll anfällt – ganz schön viel! Muss das so sein? Wie könnte man die Menge verringern?



Haben die Schülerinnen und Schüler Spaß am Basteln und Gestalten, kann gemeinsam mit den Kindern beispielsweise im Sachkundeunterricht ein Plakat gestaltet werden mit Tipps zur Einsparung von Müll. Die Kinder können frei gestalten oder auch aus Einkaufsprospekten gute und weniger gute Angebote ausschneiden und aufkleben (beispielsweise kleine Joghurts im Sechser-Pack versus großes Joghurt-Glas). Allgemeine Anregungen für Tipps & Tricks finden Sie unter anderem bei bonnorange unter: **www.bonnorange.de/fileadmin/user_upload/downloads/flyer/bonnorange_Broschuere_Abfallvermeidung.pdf**

Weiterführende Informationen

Wenn Sie den Fokus auf den Bioabfall legen wollen, können Sie mit den Schülerinnen und Schülern das Thema Lebensmittelverschwendung besprechen, denn oft bleibt etwas vom Frühstück übrig, was dann spätestens zu Hause in den Abfall wandert. Weiterführende Informationen und Anregungen, wie Tipps & Tricks zur abfallarmen Befüllung der Frühstücksbox, finden Sie beispielsweise hier:

- **www.bonnorange.de/fileadmin/user_upload/bonnorange_5_Tipps_fuer_ein_abfallarmes_Schulfruehstueck.pdf**
- **www.verbraucherzentrale.de/geniessen-statt-wegwerfen-lebensmittelverschwendung-stoppen-58985**
- **www.toogoodtogo.com/**
- **www.zugutfuerdietonne.de/**

Ziel des Bildungsmaterials

Die Schülerinnen und Schüler nehmen wahr, wieviel Abfall und welche unterschiedlichen Arten von Abfall in ihrem Klassenraum über eine gewisse Zeit anfällt. Sie lernen die vier Abfallarten kennen und stellen erste Überlegungen an, wie Müll vermieden werden kann.





Didaktische Umsetzung

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse

Vorwissen: Die Lehrkräfte sollten über Vorwissen zu den vier Abfallarten (Bioabfall, Restmüll, Papiermüll sowie Verpackungsmüll) verfügen oder mit den Schülerinnen und Schülern vorab das Müllsortierspiel (siehe Bildungsmaterial „Bioabfall in Bonn-Stationenlernen“) durchführen.

Zeitbedarf: Müllsammlung über mehrere Tage, 45 Minuten für die Erstellung Vier-Felder-Collage, 45 Minuten für die Reflexion und das Erstellen eines Plakats „Müll vermeiden, Tipps & Tricks“

Methoden: Sammeln und Sortieren, Gestalten, Reflexion

Sozialform: Plenum

Materialien/Medien:

- Behälter für die Fraktionen Bioabfall, Restmüll, Papiermüll, Verpackungsmüll
- Mehrere Bögen großes Papier (beispielsweise A0) oder Packpapier, Tapetenrolle
- Tesafilm oder andere Klebematerialien beziehungsweise Pinnwand mit Pins
- Kamera und Druckerpapier
- Dicke Textmarker für die Beschriftung
- Gesammelter Abfall aus dem Schul-Alltag
- Werbebroschüren von Supermärkten

Hinweise zur Durchführung: Wenn beispielsweise leere Verpackungen ein hygienisches Problem darstellen, können die Lehrkräfte zusätzlich gereinigte Verpackungen von zu Hause mitbringen, welche von den Schülerinnen und Schülern sortiert werden können.



Möglicher Verlaufsplan

EINSTIEG

Inhalt/Vorgehen:

- Welche Abfälle fallen in unserem Schul-Alltag an?
Die Lehrkräfte sammeln über mehrere Tage mit den Kindern die Abfälle

Methode: Sammlung**Materialien/Medien:**

- Abfälle vom mitgebrachten Frühstück, Abfälle aus dem Schul-Alltag
- Kamera und Drucker zum Festhalten von Bioabfällen, die nicht an der Wand befestigt werden sollen

Zeitbedarf: Mehrere Tage

HAUPTTEIL

SCHRITT 1: Inhalt/Vorgehen

- Sichtung des Gesammelten:
Was haben wir gesammelt?
Wie viel? Welche Arten von Abfall haben wir hier vor uns?
Was gehört in welchen Abfalleimer?

Methode:

- Sichtung und Sortierung

Materialien/Medien:

- Vier Mülleimer für die verschiedenen Abfallarten

SCHRITT 2: Inhalt/Vorgehen

- Sichtbar machen: Die Schülerinnen und Schüler erstellen zusammen mit den Lehrkräften eine Müll-Collage

Methode:

- Gestalten

Materialien/Medien:

- Bögen Papier, Textmarker für Beschriftung, Tesafilm beziehungsweise alternativ Pinnwand und Pins

Zeitbedarf: insgesamt 45 Minuten

AUSSTIEG (Sicherung, Reflexion, Transfer)

Inhalt/Vorgehen:

- Ganz schön viel Müll! Wie könnte man den vermeiden? Was sind gute Ideen zur Müllvermeidung? Was macht wenig Müll? Zusammen mit den Lehrkräften können die Schülerinnen und Schüler Angebote aus Werbebroschüren ausschneiden und überlegen, welche Produkte viel beziehungsweise wenig Müll erzeugen.

Methode: Basteln, Gestalten**Materialien/Medien:** Werbebroschüren von Supermärkten**Zeitbedarf:** 45 Minuten



Von wegen Müll! Wieso Bioabfall so wertvoll ist

Anregungen für den Unterricht

ACHTUNG!

Bei den folgenden Vorschlägen handelt es sich um Anregungen für Ihren Unterricht, aus denen Sie auswählen können. Alle basieren auf dem Lernheft „Von wegen Müll! Warum Bioabfall so wertvoll ist“, welches Sie als Einrichtung aus Bonn auf Anfrage kostenlos im Klassensatz von der bonnorange AöR Umweltbildung erhalten! Wenden Sie sich an umweltbildung@bonnorange.de!



Hintergrundinformationen zu den Arbeitsanregungen

Das Lernheft „Von wegen Müll! Warum Bioabfall so wertvoll ist“ thematisiert anhand der Kompost-Buddys und dem Alien Zock, wie Stoffe in der Natur abgebaut werden, wie bei der Sammlung von Bioabfall dieser Stoffkreislauf nachgeahmt wird und was in die Biotonne gehört. Die Einheiten bauen logisch aufeinander auf und bilden eine Erzählung. Trotzdem können auch nur einzelne Aspekte herausgegriffen werden.

Die Spiele, Rätsel oder die Anleitung zum Bau eines Komposthaufens oder für „Urban Gardening“ aus dem hinteren Teil des Lernheftes können darüber hinaus gerne auch berücksichtigt werden. Sie können auswählen, was für Sie und Ihre Lerngruppe passt und natürlich auch Ihre eigenen Ideen zu dem Thema umsetzen.

Wenn Ihnen nicht so viel Zeit zur Verfügung steht, empfiehlt es sich, einen Schwerpunkt auf die Themenblöcke 2 und 3 zu legen.

Weiterführende Informationen

Sie möchten das Thema Mülltrennung zunächst allgemeiner behandeln? Werfen Sie einen Blick in das Bildungsmaterial „Bioabfall in Bonn – Stationenlernen“, welches auch ein Müll-Sortierspiel enthält.

Ziel des Bildungsmaterials

Eine spannende Geschichte zu den Kompost-Buddys und dem Alien Zock führt die Lernenden in die Themen ökologischer Stoffkreislauf, richtige Nutzung der Biotonne sowie Vermeidung von Lebensmittelabfällen ein. Die Lernziele der einzelnen Einheiten entnehmen Sie bitte nachfolgend den Hinweisen zum jeweiligen Themenblock.



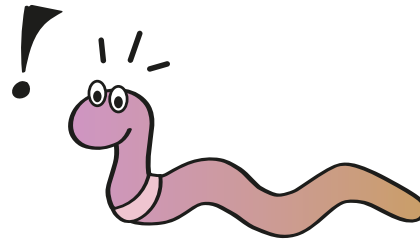


Didaktische Umsetzung

Siehe Hinweise zu den einzelnen Themenblöcken.
Die Schülerinnen und Schüler sollten lesen können.

Möglicher Verlaufsplan

Siehe Hinweise im Lernheft „Von wegen Müll! Warum Bioabfall so wertvoll ist“.





THEMENBLOCK 1:

Einführung in das Thema Bioabfall

Die Kompost-Buddys kennenlernen

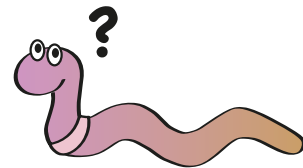
Die Schülerinnen und Schüler lesen sich die Steckbriefe der Kompost-Buddys auf Seite 3 durch und lernen die Protagonistinnen und Protagonisten kennen. Wer hat die besten Hobbys? Wer hat das coolste Motto? Anschließend erstellen die Schülerinnen und Schüler einen kurzen Steckbrief zu sich selbst (Alter, Hobbys, Motto und Fragen zum Thema (Bio-)Müll). Die Steckbriefe können auch mit gemalten (oder ausgeschnittenen) Bildern zum Thema verziert werden. Anschließend werden sie aufgehängt und die Fragen gesammelt. Fragen, die von den Schülerinnen und Schülern nicht sofort beantwortet werden können, werden am Ende der Einheit noch einmal hervorgeholt. Konnten jetzt alle Fragen beantwortet werden?

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler sammeln ihre Fragen zum Thema (Bio-)Abfall.

Sozialform: Einzelarbeit, Plenum

Material: Papier, Stifte, eventuell Schere und Kleber

Dauer: 45 bis 90 Minuten



So ein Müll!

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text „So ein Müll!“ (Seite 4/5) abwechselnd vor. Nach jedem Absatz werden Verständnisfragen gestellt (zum Beispiel: Was ist ein Ufo? Habt ihr auch schon einmal an einem Waldputztag oder an Bonn picobello teilgenommen? Was ist eine Mission? Was war eure letzte „Mission“? Warum ist der Waldboden laut Zock etwas ganz besonderes? Was könnte Zock damit meinen, dass der Boden lebt?)

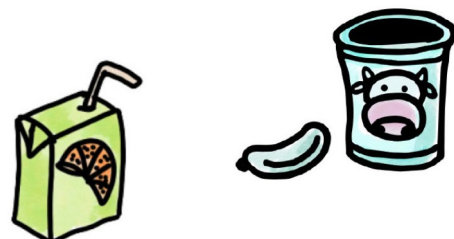
Anschließend lösen die Schülerinnen und Schüler das Suchrätsel mit den Gegenständen, die nicht in den Wald gehören und begründen, warum diese Gegenstände nicht in den Wald gehören.

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler werden in das Thema Bioabfall und Stoffkreisläufe im Wald eingeführt und setzen sich mit „wildem Müll“ auseinander.

Sozialform: Plenum, Partnerarbeit, Plenum

Material: /

Dauer: 45 Minuten





THEMENBLOCK 2:

Stoffkreisläufe in der Natur

Das Ökosystem Wald

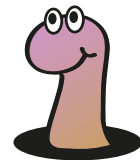
Die Schülerinnen und Schüler überlegen, ob die Natur auch Müll produziert. Wie verschwinden abgefallene Blätter im Wald? Die Schülerinnen und Schüler lösen die Aufgabe „Upcycling auf höchstem Niveau!“ (Seite 7). Zum Schluss erstellen sie ein Schaubild, so dass sie verstehen, dass es sich beim Ökosystem Wald um einen Kreislauf handelt und keine Stoffe übrigbleiben. Alles wird verwertet.

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können den Stoffkreislauf im Wald anhand von (abgefallenen) Blättern nachvollziehen und erklären.

Sozialform: Plenum, Partnerarbeit, Plenum

Material: Plakat, Stifte, Schere und Kleber

Dauer: 90 Minuten



THEMENBLOCK 3:

Die richtige Verwendung der Biotonne

Die Biotonne

Wenn die Schülerinnen und Schüler den Stoffkreislauf im Wald bereits kennen, können sie anschließend nachvollziehen, dass Menschen mithilfe der Biotonne diesen Kreislauf nachahmen (Seite 8). Bei der Verwertung der Bioabfälle bleiben ebenfalls keine Reststoffe übrig (außer „Störstoffen“ wie Plastiktüten oder Metallteilen, die fälschlicherweise in der Biotonne gelandet sind). Sie malen die Biotonnen auf den Abbildungen in der richtigen Farbe (grün) an. Können sie die Einwände von Max Müllmixer nachvollziehen?

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können erklären, inwiefern die Biotonne einen Beitrag dazu leistet, Abfälle möglichst energiesparend und umweltschonend zu verwerten.

Sozialform: Plenum

Material: /

Dauer: 45 Minuten





Was gehört hinein?

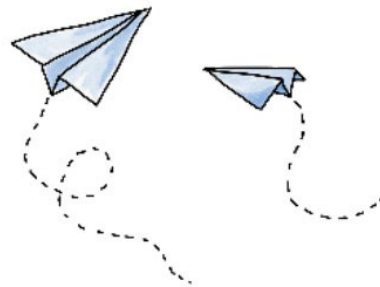
Die Schülerinnen und Schüler lösen die Aufgabe zur Mülltrennung auf Seite 9. In Bonn dürfen Speisereste (auch gekochte wie die abgebildete Pizza oder die Pommes frites) in die Biotonne, da diese im Kompostwerk sehr gut zu Biogas weiterverarbeitet werden können. Die Schülerinnen und Schüler nennen weitere Beispiele dafür, was in die Biotonne gehört. Abschließend ordnen sie die Antworten und kategorisieren diese.

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler wissen, welche Abfälle in die Biotonne gehören und welche dort nicht hineindürfen.

Sozialform: Partnerarbeit, Plenum

Material: /

Dauer: 45 Minuten



Was Bioabfall kann

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text auf Seite 10/11. Anschließend spielen sie das Interview zwischen Lilly und der Fahrerin des Müllautos nach. „Lilly“ überlegt, welche Fragen bei dem Interview gestellt wurden und schreibt diese auf. Die „Fahrerin“ beantwortet anschließend, warum Bioabfälle so wertvoll sind. Einige Duos präsentieren ihr Interview vor der Klasse. Wenn den Schülerinnen und Schülern noch weitere Fragen einfallen, können sie diese anschließend im Plenum stellen.

Die Bioabfälle aus Bonn werden von den Müllautos übrigens zur Kompostierungsanlage der RSAG nach Sankt Augustin gebracht und dort in Kompost und Biogas umgewandelt. Weitere Informationen zu der Anlage finden sie hier: www.rsag.de/unternehmen/projekte/biene

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können Gründe dafür nennen, warum Bioabfall für die weitere Verwertung gut geeignet ist.

Sozialform: Partnerarbeit, Plenum

Material: /

Dauer: 90 Minuten





THEMENBLOCK 4:

Lebensmittelverschwendung

Lebensmittelabfälle vermeiden

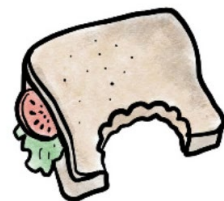
In die Biotonne sollen nach Möglichkeit nur Reste von Lebensmitteln, die nicht mitgegessen werden, oder Verdorbenes. Noch essbare Lebensmittel werden besser anders verwertet. Beim Lesen des Textes auf Seite 14 schätzen die Schülerinnen und Schüler nach dem ersten Abschnitt ein, ob die Banane noch essbar ist. Sie nennen die Gründe für Lebensmittelverschwendung, die im zweiten Absatz vorgestellt werden und diskutieren, wie man diese vermeiden könnte. (zum Beispiel nur so viel einkaufen, wie man braucht, eine Einkaufsliste schreiben, auf das Haltbarkeitsdatum achten, Lebensmittel testen, bevor man sie wegen überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum wegwirft, Reste verwerten, verschenken, Foodsharing-Angebote nutzen und so weiter)

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler kennen Möglichkeiten, Lebensmittelabfälle zu vermeiden. Sie beurteilen, welche davon sich bei ihnen zu Hause gut umsetzen lassen.

Sozialform: Partnerarbeit, Plenum

Material: /

Dauer: 45 Minuten



Unser Kochbuch

Als häufigste Lebensmittel werden Obst und Gemüse in Deutschland weggeworfen. Das Erdbeer-Bananen-Eis auf Seite 15, das gerne auch ausprobiert werden kann, ist daher eine gute Idee, um überreife Bananen zu verwenden. Die Schülerinnen und Schüler sammeln Rezepte, was man aus überreifem Obst und Gemüse noch machen kann (zum Beispiel Marmelade, Milchshakes, Gemüsesuppen, Brotaufstriche und so weiter). Sie notieren die Rezepte und machen Fotos oder malen Bilder dazu. Am Ende wird ein Kochbuch erstellt und für alle Schülerinnen und Schüler gedruckt.

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler kennen Möglichkeiten, Lebensmittelabfälle zu vermeiden, indem sie überreifes Obst und Gemüse für andere Rezepte verwenden.

Sozialform: variabel

Material: variabel

Dauer: variabel





BLICK IN DEN BIO-VORSORTIEREIMER!

Kleiner Check – ist da nur das drin, was reindarf?
Müllwächter!

Hintergrundinformationen zum Thema Bioabfall kontrollieren

Mülltrennung im Klassenraum ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die vier verschiedenen Abfallfraktionen kennenzulernen. Neben Behältern für Restmüll, Papier- und Verpackungsmüll sollten die Kinder einen Vorsortierbehälter für Bioabfall vorfinden.

Sie sind eine Einrichtung aus Bonn und haben keine Vorsortierbehälter beziehungsweise an Ihrer Schule gibt es keine Biotonne am Müllplatz der Einrichtung? Wenden Sie sich in diesem Fall an den Kundenservice der bonnorange AöR und lassen Sie sich beraten:

kundenservice@bonnorange.de

TIPP:

Zur Kontrolle des Bioabfalls im Klassenraum genügt ein Blick obendrauf – es muss nicht im Eimer gewühlt werden.



Weiterführende Informationen

Gerne erhalten Sie als Einrichtung aus Bonn bei der bonnorange AöR weitere Hilfsmaterialien wie Aufkleber mit Sortierhilfen für die Abfalleimer im **Klassenraum**, melden Sie sich unter **umweltbildung@bonnorange.de**!

Ziel des Bildungsmaterials

Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, den Abfall in ihrem Klassenraum regelmäßig selbst auf die richtige Trennung zu kontrollieren.





Didaktische Umsetzung

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse

Vorwissen: Die Schülerinnen und Schüler sollten „Fehlwürfe“, also falsch einsortierten Müll, möglichst eigenständig erkennen können. Dabei kann das Müllsortierspiel helfen (siehe Bildungsmaterial „Bioabfall in Bonn – Stationenlernen“).

Zeitbedarf: Jeden Tag ein paar Minuten

Methoden: Kontrollieren

Sozialform: Einzel-oder Gruppenarbeit

Materialien/Medien: Müllwächterzettel Kopiervorlage, Stifte beziehungsweise Textmarker in den Farben Grün, Gelb und Rot

Hinweise zur Durchführung: Selbstverständlich kann der Müllwächter-Zettel auch für andere Abfallarten verwendet werden! Nutzen Sie einfach die Kopiervorlage!

Möglicher Verlaufsplan

Inhalt/Vorgehen:

Die Schülerinnen und Schüler werfen jeden Tag einen Blick in den Bio-Vorsortiereimer in ihrem Klassenraum: Ist alles, was im Eimer liegt, auch wirklich Bioabfall? Sie zählen die Teile, die fälschlicherweise im Bio-Eimer liegen und malen eine Spalte im Müllwächterzettel entsprechend farbig an

Methode: Kontrollieren

Materialien/Medien: Müllwächterzettel Kopiervorlage

Zeitbedarf: Täglich ein paar Minuten





Alles prima!

GUT GETRENNT IST HALB GEWONNEN

Rund 42 % des Restmülls in Bonn sind Bioabfälle – und gehören eigentlich in die Grüne Tonne. Denn aus Küchenresten wie Obst- und Gemüseschalen kann wertvoller Kompost entstehen – ganz ohne zusätzliche Gebühren.

Damit das klappt, ist die richtige Nutzung entscheidend: Störstoffe wie Plastik, kompostierbare Folien oder biologisch abbaubare Kunststoffe haben in der Biotonne nichts verloren.

Wenn alle mitmachen, gewinnen wir gemeinsam:
weniger Restmüll, mehr Nachhaltigkeit.



LASST UNS GEMEINSAM GEWINNEN!

bonnorange.de/gruene-tonne

Impressum

Herausgeber:

bonnorange AöR
Lieselingsweg 110
53119 Bonn
www.bonnorange.de

Juni 2025

Lizenzhinweise

Diese Bildungsmaterialien der bonnorange AöR stehen unter der **Creative Commons Lizenz „CC BY-SA 4.0 – Namensnennung-Share Alike 4.0 International“**.

